

Industriehelme für den Gebrauch in der Höhlenforschung

Industriehelme oder Bauhelme werden gerne verwendet in der Höhlenforschung. Sie sind kostengünstig in der Anschaffung, leicht zu beschaffen, meist im Gewicht sehr leicht, verfügen über eine Dachrinne und ein Schild und die Montagen von Lampen ist sehr einfach.

Industriehelme sind geeignet als Schutz gegen herunterfallende Gegenstände. Sie sind aber ungeeignet als Sturzhelme. Dies ist für den Gebrauch in der Höhlenforschung ein entscheidender Sicherheitsmangel.

Mit wenigen Ergänzungen kann die Sicherheit wesentlich verbessert werden:

Nur geprüfte Helme verwenden mit Zulassung als 'Schutzhelm'.
Eine gute Bänderung montieren um ein Verlieren und verrutschen während eines Sturzes zu verhindern. Montage z.B. mit Ledernieten, dabei ist zu beachten dass die Bänder nicht an den Ohren scheuern!
Zur Dämpfung eines seitlichen Aufpralles ist ein Polster rundherum innen um den Helmrand aus einem geschlossenenporigen Schaumstoff (Moosgummi) zu befestigen. Die Montage ist möglich durch einkleben mit Kontaktkleber nach aufrauhern der Stellen im Helm. Auch eine Befestigung mittels 2mm Nylonschnüren ist eine Alternative.
Wenn auch ein solch ausgerüsteter Helm kaum mit den Werten eines sehr guten Kletterhelms konkurrieren kann, ist die Sicherheit doch wesentlich verbessert. Betrachtet man die Konstruktion eines durchschnittlichen Kletterhelms und bezieht die Beeinträchtigungen der nötigen Lampenaufbauten ein, so dürfte die Industriehelmvariante kaum schlechter abschneiden, falls es zu einer Prüfung käme.

Bänderungen sind im Speläohandel erhältlich.

z.B. bei Thomas Arbenz.

Schaumgummi geschlossenporig (Moosgummi) ist in Geschäften für Kunststoffartikel in verschiedenen Grössen und Dicken erhältlich. Die Dicke sollte mindestens 10mm betragen.

z.B. Plastic-Haus AG , Semadeni usw.

Industriehelm für Höhlenforschung aufgerüstet

